



ÜBER 630 KUBIKMETER FICHTENHOLZ AUS DER REGION WERDEN FÜR DAS HOTEL VERWENDET

Ein Hotel (fast) ganz aus Holz

Der burgenländische Thermenort Stegersbach bekommt ein wahres Glanzstück aus Holz. Ein Hotel mit insgesamt 80 Wohneinheiten wird aus 630 m³ Fichtenholz errichtet.

MATTHIAS LEITGEB,
LK BURGENLAND

Der Hotelier und Landwirt Karl J. Reiter errichtet neben seinem Thermenhotel Allegria ein neues mehrstöckiges Hotel aus Holz. In dem Hotelzubau sind insgesamt 80 Wohneinheiten vom Doppelzimmer mit Zusatzbett bis zur Großfamilien-Einheit mit zwei Schlafzimmern, zwei Bädern und separatem Kinderzimmer vorgesehen.

Hotels für jede Gästegruppe

Reiter, der auch in seiner Heimat Tirol als Gast-, Land- und Forstwirt tätig ist, hat vor mehreren Jahren in Bad Tatzmannsdorf zwei Wellness- und Golf-Hotelbetriebe erworben und führt Reiter's Supreme und Reiter's Avance als Top-Wellness-Oasen, die von Erholungssuchenden – nicht nur aus Österreich – sehr geschätzt werden. Mit dem Kauf des Thermenhotels Allegria in Stegersbach hat Karl Reiter sein Hotelangebot so ausgedehnt, dass es fast keine Urlaubergruppe mehr gibt, die er mit seiner Angebotspalette nicht anspricht. Neben den mit allen Zusatzangeboten ausgestatteten Wellness-Oasen haben die Gäste auch die Möglichkeit, sich dem Golfspiel zu widmen. Familien, aber auch Paare und Einzelpersonen, die sich vom stressigen Berufsleben erholen wollen, können in einer



Bis auf die Sanitärräume wird das Hotel als Holzbau ausgeführt.

der Wellness-Oasen Körper und Geist unter Garantie wieder voll auftanken. Karl Reiter betreibt in Bad Tatzmannsdorf und in Tirol auch eine Lipizzanerzucht, die mit über 50 Pferden eine der größten privaten Zuchten in Europa ist. An die 20 Lipizzaner stehen in Bad Tatzmannsdorf im Stall. Reitbegeisterte Hotelgäste können daher auch mit den Lipizzanern Ausritte unternehmen.

Gelebte Nachhaltigkeit in den Hotels

Zu seinem Hotelzubau in Stegersbach aus Holz sagt Reiter, dass früher im Südburgenland, etwa bei der Errichtung von Bauernhäusern, häufig die Baustoffe Holz und Lehm verwendet wurden. Dann hat der Beton dominiert. Da für ihn Natur, Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität sehr wichtig sind und er sich dafür stark macht, dass diese Philosophie tagtäglich in seinen Ho-

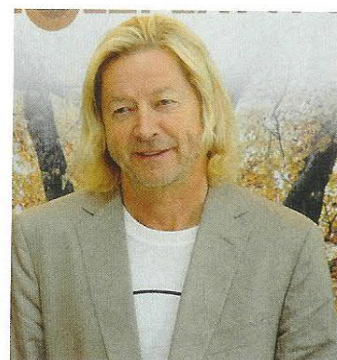
telbetrieben auch gelebt wird, entschied er sich bei der Planung des Hotelzubaues für Holz aus der Region. Sämtliche Gästezimmer – mit Ausnahme der Sanitärbereiche – werden aus heimischem Fichtenholz errichtet. 16 Mill. € sind für das Hotelprojekt veranschlagt worden. Ein Drittel dieses Betrages kommt von der EU, von Bund und Land. Über 630 Kubikmeter Fichtenholz werden für den Gebäudekomplex verwendet. Holz als Baustoff hat gegenüber Beton eine Reihe von Vorzügen. Der Bau mit Holz geht viel schneller voran. In nur fünf Wochen wurden die vier Stockwerke errichtet. Mit Beton würde man, wegen der Aushärtung, für einen Stock eine Zeit von vier bis fünf Wochen benötigen. Holz hingegen ist sofort belastbar. Wie bei einem Baukastensystem werden vorgefertigte Teile angeliefert und umgehend eingebaut. Die Idee hinter dem mehrgeschossigen Holzbau kommt

von Architekt Anton Hermann Handler aus Hartberg, Statiker ist Richard Woschitz, ausführender Holzbaubetrieb ist die Firma Rudolf Oswald aus Stegersbach.

Für die Eröffnung des Hotelzubaues könne man, so Karl Reiter, noch keinen definitiven Termin bekannt geben. Als spätester Eröffnungszeitraum wird Ende Mai/Anfang Juni 2012 genannt. Dann können die ersten Gäste ins neue Wohlfühl- und Wellnesshotel aus Holz einziehen und den Aufenthalt mit sämtlichem Komfort so richtig genießen.

Holzbau bringt maximalen Klimaschutz

Von den Verantwortlichen des Netzwerkes proHolz Burgenland wird hervorgehoben, dass der Bau von Holzhäusern einen maximalen Klimaschutz bringe. Der Baum nimmt zu seinen Lebzeiten im Zuge der Assimilation Kohlendioxyd aus der Luft auf und speichert es im Holz. In einem Kubikmeter Holz ist eine Tonne CO₂ gebunden. Diese Menge bleibt drinnen, bis das Holz verrottet oder verbrannt wird – und Holzhäuser können mehrere hundert Jahre alt werden.



Karl J. Reiter, Hotelier, Lipizzanerzüchter und Forstwirt, legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit.